

Regina und Umgegend

Zur Beachtung, liebe Leser!

Wir danken auf diesem Wege noch einmal unseren vielen Lesern, die uns Ihre Abonnementsbeträge so prompt eingeleistet haben. Dennoch sind noch eine Anzahl, die auf sich warten lassen. Wir erlauben die künftigen Freunde, doch ihr Möglichstes zu tun, um ihre Rückstände oder Voranbezahlung innerhalb kurzer Zeit einzufenden. Ein jeder Leser weiß doch, daß ein Dollar für eine Zeitung kaum das Papier für dieselbe bezahlt. Es liegt doch auch im Interesse der Leser selber, eine Zeitung prompt zu bezahlen, weil dadurch die Herausgeber einer Zeitung in den Stand gesetzt werden, Verbesserungen einzuführen. Schickt uns auch recht fleißig Nachrichten aus deutschen Kreisen und Namen von Nichtlesern des „Courier“. Also bitte! Wer wird den Anfang machen?

— Herr Z. Hunt aus Aufz. Lafe, berichtet, daß an Herbert Dietrich das Schindelfieber ausgebrochen und schon 15 bis 20 Familien von der Krankheit befallen sein sollen. Man hofft jedoch die Krankheit bald einzudämmen.

— Bei Herrn und Frau A. C. Boas hinterließ der Tod die Witwe einen kleinen Sohn. Wir gratulieren beider.

— Herr Jacob E. Kiehn berichtet aus Oiler, daß dort der Sheriff ein Automobil von Herrn J. A. Wolf verkauft hat, das Herr Wolf selbst noch nicht einmal bezahlt hatte. Er glaubt nicht, daß dies Vorgehen geachtet richtig war.

— Herr und Frau John B. Schumann kamen letzte Woche von ihrer Ferienreise nach den Bergigen Staaten glücklich nach Regina zurück. Vor der Abreise machten Herr und Frau Schumann noch eine Tour durch die Staaten und blieben sich in allen größeren Städten kurze Zeit auf, um die Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

— Bei der letzten Zusammenkunft der Vögel Kommission wurden eine ganze Anzahl von Vögeln verhandelt. Die Vögel in Imperial und Wainhope wurden ohne Diskussion erkaufte. In Porton wurde ein großer Vögel beschlagnahmt, nachdem dieser mehrfach verweigert worden war. Einem Herrn Thompson wurde die Vögel verweigert, weil er sich dem Inspektor gegenüber ungebührlich benommen hatte und äußerte, er würde auf alle Fälle die Vögel erhalten. Für Aberdeen wurde ebenfalls ein Vögel beschlagnahmt, nachdem eine lange Diskussion zwischen den „Trodern“ und „Rassen“ stattgefunden hatte.

— Eine große Feinschmelzfabrik, die gegenwärtig ihre Anlage in einer Stadt in den Ber. Staaten hat, beabsichtigt, dieselbe nach Regina zu verlegen, wenn gewisse Bedingungen, die man an den Sekretär der Handelskammer gerichtet hat, erfüllt werden. Die Stadt soll die Anlage ankaufen und außerdem sollen in der Stadt noch \$100,000 Aktien verkauft werden. Der Sekretär steht der Angelegenheit sehr freundlich gegenüber und hofft, daß es gelingen wird die Fabrik nach hier zu bringen, da diese eine große Anzahl Arbeiter beschäftigen würde.

— Frau Anton Christman, eine Korkweberin, welche 12 Weisen, einschließlich von Unmündigen, wurde von einem Landmann erschossen und eine ihrer Töchter, Annie, mit einem Schußwunden schwer verwundet. Die Ursache zu der grausigen Tat soll Eifersucht sein. Der Mann, anscheinend nach Begehung der Tat und ist bis jetzt noch nicht festgenommen worden.

— Der Besuch der öffentlichen Schulen war im Monat Januar sehr hoch: Victoria 606, Albert 507, Strathcona 504, Carl Grey 352, Dominion Park 94, Baskana 76, im ganzen 2303.

— Es wurde hier letzte Woche vor der Rumley Maschinenfabrik ein Unterrichtskursus in Führen von Traktoren abgehalten. Daß dieser Kursus eine große Anziehungskraft ausübte, erhellt wohl am besten aus der Tatsache, daß 250 Leute die Gelegenheit wahrnahmen, um Kenntnisse in diesem Punkte zu erlangen. Der Leiter des Kurses ist ein Herr A. C. Giesch, dem eine lange Erfahrung in der Handhabung von Traktoren, sowohl in Amerika wie auch anderen Ländern zur Seite steht. Der nächste Kursus wird in Saskatoon abgehalten werden.

— Obgleich die Anzahl der Fälle von Schindelfieber nicht gerade alarmierend ist, kommen doch mehr Fälle vor, als nötig. Einige Fälle sind in der Hofstraße vorgekommen und sind sofort die strengsten Hygienemaßregeln getroffen worden.

Die Lehrer geben genau acht und bringen jeden Fall sofort zur Kenntnis der Behörden. Außer dem Schindelfieber grassieren hier auch die Windpocken ziemlich, jedoch sind alle bisher gemeldeten Fälle ziemlich milder Natur. Auch in den Volksschulen sind einige Fälle zur Kenntnis gekommen, jedoch liegt zu Befürchtungen kein Anlaß vor.

— Aus den Pfarrbüchern der katholischen Gemeinden erhalten wir folgenden Auszug:

Geborenen. — Am 17. Januar Paulina Müller, 72 Jahre alt. Johannes Kaiserhoffer am 14. Januar, 43 Jahre alt. Barbara Geiger, Tochter von Franz Geiger, 9 Monate alt, gest. 24. Januar. Johannes Schäfer aus Holzfalt, hinterläßt Frau und 3 kleine Kinder. In Pilot Butte am 2. Jan. Herr Hertel im Alter von 79 Jahren und 3 Monaten. Er wurde bei strengster Kälte am 3. Januar in Not beerdigt.

Geborenen. — 5. Jan. den Eheleuten Peter Salzenzowski und Maria Werner ein Sohn. Johann Georg und Frau Julia eine Tochter am 16. Jan. Jos. Reumann eine Tochter am 19. Jan. Andreas Gotsch eine Tochter am 30. Jan. Richard Sander eine Tochter am 27. Jan. Ed. Hallmann ein Sohn am 26. Jan. Andreas Gotsch, Tochter am 18. Jan. Andreas Gotsch, Sohn einer Tochter. Andreas Wagner aus Edenwald eine Tochter.

Gestorbenen. — Jacob Kehler und Maria Schaf. Wilhelm Verand und Car. Grabowski. Heinrich Hornberger und Magda. Annen. Josef Wilkies und Euse Kleiner. Franz Reimann und Helie Renhard. Carl Heinrich Doherty und Eva Mag. Sanders.

— Herr Rosmas Matt aus Valgonie teilt uns mit, daß ein kürzlich in der „Bois Canada“ erscheinender Bericht über die Weihnachtsgeheimnisse nicht ganz so verhalten habe, wie es in der Korrespondenz dargestellt war. Der Bericht wurde gemacht, daß die Geheimnisse auf das Geld verzichtet und dafür lieber den Kindern Weihnachtsgeheimnisse gekauft werden sollten. Dieser Vorschlag ging aber nicht durch, sondern der Sekretär gab das Geld einer Frau, die es für sich und ihre Freunde verwendete.

— Die Herren Andreas Leidinger und Peter Reiter aus Wilcox blieben sich letzte Woche geschäftlich in der Stadt auf und statten der diesjährigen Gelegenheit auch dem „Courier“ einen angenehmen Besuch ab. Sie lassen auf diesem Wege alle Freunden und Bekannten bestens grüßen.

— Bei Herrn Adolf Müller in Southen war dieser Tage ein großer Feinschmelzfabrik, wobei sehr viel getan und auch getrunken wurde. Ebenso wird uns von dort berichtet, daß dort ein hübsches Mädchen nach einem passenden Gefährten sucht.

— Besucher im Courier waren letzte Woche unter anderen die Herren Ludwig Schäfer, A. A. Gerhard, Courten, Anton Wirtz und Johann Wirtz. Grenfell, Franz Algeel, Granfen, Albert Widmann, Dwal.

— Herr Ludwig Glas aus Edenwald statten dem Courier ebenfalls einen angenehmen Besuch ab und berichtet, daß er zum Jahresanfang die Heimreise zu gehen beabsichtigt. Mit seiner Frau hat er sich jetzt vorzeitig auseinander gesetzt, daß sie vor einem Rechtsanwalte haben Papiere ausmachen lassen, daß sie keinerlei Ansprüche mehr aneinander haben.

— Die Herren Gerhard, Achen, Grimmer und Schäfer aus Southen, waren am Mittwoch als Deputation der ländlichen Telefon Gesellschaft in der Stadt, um die der Regierung über die Regelung der etwas verfahrenen Geschäfte der Gesellschaft Rücksprache zu nehmen. Sie haben den Herrn Minister doch die entsprechenden Gesetze in Deutsch drucken zu lassen, damit man dieselben im Bedarfsfalle erhalten könnte. Offiziell entspricht die Regierung diesem auch von anderer Seite vielfach geäußerten Wunsche.

— Am 12. Februar starb an den Folgen einer Blinddarmentzündung Herr. Vigijs Müller, Tochter des Herrn John Müller und Frau von 1915 Toronto Straße und wurde am 14. Februar begraben.

— Die Frage der Sonntagsstraßenbahn beschäftigte in ihrer letzten Sitzung die diesigen Arbeitervertreter. Man hatte die Angelegenheit schon im letzten Herbst erörtert, aber damals kam man zum Schlusse, daß die Zeit dafür nicht günstig wäre. Man glaubt aber, wenn Regina je Sonntagsstraßenbahn erhalten sollte, jetzt die Zeit wäre, um ein solches Nebenwerk anzunehmen. Die Angelegenheit soll baldigst den Stadt Kommissären vorgelegt werden. Auf der letzten Sitzung kam es auch zur Sprache, daß ein großer Teil der hiesigen Straßen außer Acht der

Stadt angefertigt wurde. Es wurde gesagt, daß selbst wenn die Herstellungskosten in der Stadt ein wenig höher sein würden, daß dafür ausgegebene Geld doch zum größten Teil der Stadt wieder zu Gute kommen würde. Ein weiterer Grund für Abschaffung dieses Gebrauchs ist auch, daß die Arbeit größtenteils von Non-Union Arbeitern getan werde. Ferner wurde beabsichtigt, an die Stadt heranzugehen, mit der Bitte die Voll Steuer abzuschaffen, da die Stadt durch die neue Provinzial Gesetzgebung doch jetzt das Recht dazu habe.

— Die erste große Carladung von Jarmaschinerie, besonders Traktoren, traf am Montag Morgen hier ein. Die Sendung ist für die Ludhope Anderson Co., hierseits, bestimmt und besteht aus 45 Baggons Jarmaschinerie. Die Maschinen kommen alle aus Minneapolis und die Gesellschaft gibt an allen größeren Orten Demonstrationen mit beweglichen Bildern, und gestattet die Besichtigung der Maschinen. Der Fahrer nur am Tage, um so allen die Gelegenheit zu geben sich die Maschinen anzusehen. Die Sendung wird hier abgeladen und durch die obengenannte Firma über die ganze Provinz verteilt werden. Ähnliche Sendungen werden in nächster Zeit von anderen Gesellschaften - Händlern hierseits erwartet.

— Daß die Stadt einen besonderen Publikitäts Kommissär, der ein Gehalt von \$5,000 beziehen soll, ernenne, ist der Vorschlag von unserer deutschen Alderman Kink, der in der letzten Sitzung des Councils gemacht wurde. Man erörtere den jährlichen Aufschuß von \$25,000 an die Handelskammer und nach Ansicht von Herrn Kink, würde die Stadt von einem solchen Kommissär bei weitem mehr Nutzen haben als von dem gegenwärtigen unter der Kontrolle der Handelskammer stehenden Industrial Büro. Es wurde hervorgehoben, daß die Handelskammer mit neuen Industrien sich in Verbindung setze und mit ihnen Abmachungen treffe, und dann an das Council herantrete, diese Bedingungen gut zu heißen. In solchen Fällen hätte der größte Teil der Alderman keine Meinung, worum es sich handele und infolgedessen wären sie nicht in der Lage ihre Stimme nach bestem Gutdünken abzugeben. Die bisherige Methode wäre auch viel zu unsicher und die Stadt habe dadurch schon viele neue Industrien verloren. Ald. Kink erwiderte, daß unter dem von ihm vorgeschlagenen Plane die bisher so oft zu Tage getretenen Eifersüchteleien fortzufallen würden. Außerdem behauptete Herr Kink, daß die meisten dieser Herren die Stadt doch von einem selbständigen Standpunkt aus behandelten, da er noch niemanden gesehen habe, der etwas umsonst tue. Darauf wurde ihm die Erwiderung, daß man doch hoffe, daß er der Stadt aus uneigennütigen Gründen diene. Damit gab sich Herr Kink aber nicht zufrieden, sondern meinte, daß die Aldermen doch von der Bürgerlichkeit erwählt wurden, während die Handelskammer eine selbständige Körperschaft sei. Er behauptete nicht, daß die Kammer nichts gutes täte, aber seiner Meinung nach wäre es unbedingt richtiger, wenn die Anschaffung neuer Industrien gänzlich in den Händen der Stadt bliebe. Der Bürgermeister meinte darauf, daß es am besten wäre, wenn ein Komitee der Aldermen mit einem Komitee der Handelskammer zusammenkomme, um zusammen einen Feldzugplan auszuarbeiten. Dieser habe man an zwei verschiedenen Strängen gezogen und das wäre nicht zum Vorteil unserer Stadt gewesen. Die vom Vorschlag wurde schließlich zugestimmt und die \$25,000 bewilligt.

— Die Zeit für die Zahlung der rückständigen Steuern ist nun verfloßen und der Stadtmayor wird nun anfangen gegen die noch immer säumigen Steuerzahler gerichtliche Vorzugehen.

— Wenn alles gut geht und kein Streik oder andere Störung dazwischen kommt, werden wir im Stande sein in ungefähr 4 Monaten per Elektrizität von hier nach Moose Jaw zu fahren. Das Begehrte für die Bahn ist schon gefordert und mit dem Grabieren soll begonnen werden, sobald es das Wetter erlaubt. Die Kosten der Anlage werden sich auf ungefähr \$800,000 belaufen und es ist die Ansicht der Gesellschaft, alle zwei Stunden einen Zug laufen zu lassen und wenn es nötig ist, noch öfter. Die Züge werden sowohl Fracht- als Personenzüge haben, nur sollen einzelne sogenannte Expresszüge nur Personenzüge führen. Der Fahrpreis wird 75 Cents für die einfache Fahrkarte und \$1.25 für die Rückfahrkarte betragen. Die Fahrt wird von den gewöhnlichen Zügen in ungefähr einer Stunde zurück gelegt werden, während die Expresszüge den Zug in 45 Minuten machen sollen. Haltestellen werden in Pasqua, Belle Plain, Peas-

und Grand Coulee sein und hofft man mit dieser Linie der C. P. R. ernstliche Konkurrenz zu machen.

— John C. Ziel, der des Mordes eines gewissen C. Martins angeklagt und von den Geschworenen des Totschlages für schuldig befunden wurde, wurde von Oberrichter Saulston am Montag zu 18 Monaten Gefängnis mit harter Arbeit verurteilt. Ehe das Urteil gefällt wurde, wurde dem Angeklagten gestattet, einige Worte zu sagen. Von dieser Erlaubnis Gebrauch machend, sagte er, daß er allen, die mit seiner Verhandlung zu tun hatten, besten Dank sage für die gerechte Behandlung, die sie ihm hatten zu Teil werden lassen. Er sprach seinen Dank den Geschworenen aus, seinem Verteidiger, der sich so große Mühe für ihn gegeben hätte, dem Inspektor Newton von der Brittenen Polizei und allen Anwälten, die ihm immer mit der größten Aufmerksamkeit behandelt hätten. Es täte ihm leid, daß er in seinem Alter noch mit einer so schrecklichen Tragödie verknüpft worden sei, aber er war dazu gezwungen und sein Gewissen sage ihm, daß er nicht zu tadeln sei. Als das Urteil gesprochen war, sagte er einfach zu Herrn Saulston: „Ich danke“ und ging dann mit erhobenen Haupte aus dem Gerichtssaal. Er wurde sofort nach dem Regina Gefängnis genommen, wo er seine Strafe abtun wird.

— Gegen die Gewährung einer Lizenz für das neue Hotel an der Cornwall Str., über das wir in der letzten Nummer berichteten, hat sich von seiten der Anker Kirche starke Opposition erhoben. Der gefaßte Platz ist nahezu gegenüber der Anker Kirche und die Herren Welterpostel ließen das natürlich nicht. Wegen der Errichtung des Hotels können keine Empfindungen erhoben werden, aber gegen die Errichtung einer Lizenz für die Bar. Herr James Lee, der Erbauer des Hotels meinte, wenn man ihm die Lizenz nicht geben würde, würde er das Hotel in einer anderen Stadt errichten. Da aber in Regina bekanntlich ein Hotelmangel besteht, versucht man das Hotel, Herrn Lee zu bewegen, an einem anderen ebenfalls sehr günstig gelegenen Platz das Hotel zu erbauen.

— Thomas Schmidt aus Saskatoon, der des Mordes eines gewissen Alec Polanski angeklagt, wurde von den Geschworenen nach nur 20 Minuten Beratung freigesprochen. Die anwesende Menge gab ihrer Zustimmung durch Beifallstößen Ausdruck, wurde aber von dem Sheriff bald zur Ruhe gebracht. Die Anklage behauptete, daß Polanski von Schmidt nach einem Streite, der auf eine Hochzeit folgte, erschlagen worden sei. Polanski wurde am Morgen nach der Feier mit eingeschlagenem Schädel aufgefunden.

— Eine Baggonladung Apfelsinen fing dieser Tage bei Valgonie Feuer. Das Wasser beschädigte natürlich die Früchte sehr und das Feuer tat den Rest, um sie gänzlich unbrauchbar zu machen.

Die Simpson & Hepworth Co., 452 Grain Exchange, Winnipeg,

ist über den ganzen Westen als eine harter Company bekannt, weil dieselben ausschließlich für den Getreide-Beizler arbeiten und für ihn den besten möglichen Preis zu erlangen. Sie sind ihres Vertrauens würdig und Sie werden finden, daß dieselben genau und prompt in ihrer Arbeit sind. Senden Sie Ihren Frachtbrief an dieselben und Sie können sich auf eine gute Bedienung verlassen.

Wartbericht.

Der Winnipeg Markt war im Allgemeinen in letzter Woche stabil und die Preise sind wenig gefallen. Die Nachfrage war ziemlich gut; besonders für minderwertigen Weizen, so daß die Preise um 2 Cents gestiegen sind. Die Lieferungen waren gegen letztes Jahr geringer, trotzdem ist die Stodung in Fort Arthur und Port William noch dieselbe. Der Getreidehandel war auch ziemlich ruhig. Flachspreise waren ein wenig höher, trotzdem die Nachfrage geringer war.

Weizen:

Northern No. 1	81
Northern No. 2	81 1/2
Northern No. 3	78 1/2
No. 4	73 1/2
No. 5	63 1/2

Winter-Weizen:

No. 1	85
No. 2	82 1/2
No. 3	79 1/2

Safer:

No. 2 C. W.	32 1/2
-------------	--------

Gerste:

No. 3	47 1/2
No. 4	45 1/2

Flachs:

No. 1 A. B. C.	115 1/2
No. 2 C. B.	113 1/2

— Augenblicklich ist hier eine Bewegung im Gange um allen, Schülern das Schwimmen beizubringen. Der Plan geht von dem Verein christlicher junger Männer aus und man hofft, daß die Schulbehörden denselben ihre Unterstützung werden angedeihen lassen. Man beabsichtigt Klassen von je 30 Anaben einzurichten und den Unterricht in dem großen Bassin des Vereins zu erteilen. Ein Schwimmlehrer ist bereits gewonnen worden und soll für Anaben unter 18 Jahren keine Vergütung gefordert werden. Erwaehene können auch Unterricht nehmen, doch sollen diese eine kleine Gebühr entrichten.

— Herr Jacob Klein teilt allen seinen Bekannten in Canada und Ausland mit, daß er seine Adresse von 1914 Winnipeg Straße geändert habe und ersucht alle Briefe an die Adresse: Jacob Klein, Box 574, Regina, Sask., Canada, zu adressieren. Gestellt durch den „Courier“ auch die besten Grüße an seinen Bruder Johann und Freund Peter Niedberger in Klosterdorf, Ausland, und ersucht dieselben, recht bald einmal zu schreiben. Er berichtet ferner, daß Herr Johann Bruch aus Schlangendorf, Ausland, hier glücklich in Regina angekommen ist und gute Aufnahme durch Christ. Weber, dem deutschen Immigrationsagenten gefunden hat. Ebenso sind die Kinder von Wilhelm Eiswert aus Klosterdorf hier angekommen und warten auf einen Brief von ihrem Vater. Johann Geisel aus Marienfeld, Ausland, soll auch bald einmal eine Korrespondenz im „Courier“ veröffentlichen lassen. Herr Klein hat auch die Notiz von Stephan Ehmman, der zu Besuch in Klosterdorf ist, gelesen, und hört mit Genugtuung, daß es ihm in Canada doch besser gefällt. Also auf frohes Wiedersehen.

Gesangsverein „Trochian“.

Am vergangenen Sonntag Abend fand in deutsch-fach. Vereinshaufe wieder eine zweite recht gemütliche Abendunterhaltung statt. Diese wurde veranstaltet durch den Gesangsverein „Trochian“. Dieser Verein, der vor gerade 6 Monaten zwecks Pflege deutscher Gesangs- und Förderung deutscher Gemütskraft und Trochians gegründet worden, und dessen Mitgliederzahl stetig gewachsen ist, versteht es ganz vorzüglich, den Besuchern etwas Gutes zu bieten. Deshalb war auch die Anzahl der Gäste und Besucher ein recht zahlreicher. Waren auch die Gesangsleistungen nicht ganz den Erwartungen entsprechend, da einige gute Sänger während der vorangegangenen Proben wegen Kränklichkeit oder Ueberbürdung von Arbeiten nicht regelmäßig amwesend sein konnten, so klappte alles doch ganz vortrefflich. Der Solosortea „Der Kattenfänger“, von Herrn Dombrowski, die humoristische Szene der 3 Kommit, vorgelesen von den Herren Jos. Kovak, Gus. Dombrowski und Joh. Tiedt, und einige kleine Humoresken von Herrn Gables, ernteten reichlichen Beifall. Besonders das Theaterstück „Drei Freunde und ein Kater“, der „Der einzige Kater“ stieß wegen der Abwechslung und komischen Situationen, in die die einzelnen Spieler gerieten, große Anforderungen an die Lachmuskeln der Zuhörer. Die am Theater Beteiligten, waren gerade wie geschaffen für die einzelnen Rollen, so daß es uns schwer wird, zu entscheiden, wenn wir den Vortrag einräumen sollen. Es konnte denn auch nicht ausbleiben, daß die Zuhörer den Theater-Spielenden reiche Anerkennung für ihre Leistungen durch Applaus zuteil werden ließen. Die einzelnen Rollen hatten übernommen die Herren Jos. Bergl, Dom. Stoder, Jac. Koesler, Nic. Baerenfänger, Jos. Kovak und Joh. Engel.

Es steht zu wünschen, daß sich noch einige Herren dem Gesangsverein „Trochian“ anschließen möchten, wie dies auch schon der Präsident Herr Stoder in seiner Ansprache betont hatte, so daß die Leistungen des Vereins noch immer mehr sich vervollkommen.

— Mit Herrn G. S. Parr als Gerichtsbeisitzer, in Abwesenheit des regulären Beisitzer, wurde die Klage des Herrn Heuler aus Francis gegen die Manitoba Windmill und Pump Co. am Montag gegen 5 Uhr Abends nach mehrtägiger Verhandlung zu Ende gebracht. Die Angelegenheit drehte sich darum, daß Herr Heuler, der auf Beschaffung einer Treibschraube verklagt wurde, behauptete, die Maschine würde nicht im Stande gewesen die Arbeit zu leisten und gemäß einer von dem Kauf getroffenen mündlichen Vereinbarung wäre er infolgedessen von der Zahlung befreit. Die Verhandlung hatte viele Schwierigkeiten ergeben und nahm infolgedessen mehrere Tage in Anspruch. Die Hauptfrage worum es sich handelte war, ob ein mündlicher Kaufvertrag die Angelegenheit hätte dazu bringen können, die

Mason & Risch Pianos

Alle stimmen darin überein, daß Mason & Risch Pianos eine hohe Stellung in der musikalischen Welt einnehmen.

Benige ermögen jedoch die einfach-praktische und handhabliche Philosophie, welche Mason & Risch Pianos in der gegenwärtig einzig und alleinlichen Position gebracht hat. Es kann in einer Phrase gesagt werden — eine Phrase, so elementar, daß die Kinder verstehen, um dieselbe zu verstehen — u. diese Phrase lautet:

Nur das Gute kann ausbarren!

MASON & RISCH

PIANO MFG. CO.

1728 Scarth Street, Regina
10 u. 12 Ninth Ave., Moose Jaw. 255 Third Ave., Saskatoon

Victor=Victrolas

Warum sollten Sie nicht einen Victor in Ihrem Hause haben, um nach des Tages Mühen und Sorgen Ihre Lieblingsmusik — gelungen und gepfeift von den berühmtesten Künstlern der Zeit — anhören zu können?

Sie können dies tun durch eine Auslage von nur \$5.00 und jeden Monat \$5.00, bis Sie die Summe von \$24.50 für einen unteren Victrola mit fünf doppelseitigen Records — welche Sie sich selbst auswählen können — bezahlt haben. Schreiben Sie uns eine Postkarte und wir werden Ihnen einen Katalog unserer Records und auch das Bild des Victrola schicken.

Wir haben auch ein komplettes Lager von kleineren Musikinstrumenten, welche wir zu Preisen verkaufen, welche die ganze Kontinents in Staunen setzen.

Heintzman & Co., 1859 Scarth Str., Regina

Gemischtes ffarmen

Ist die einzige erfolgreiche Art des ffarmens, da kann Jemand eine Zast. ffarm geben, mit Gebäuden, und fertig zum Einziehen, auf der Sie für sich und Ihre Kinder ein unabhängiges Leben machen können. Preise niedrig. Bedingungen leicht. Die erste Ernte wird mehr als die zweite Zahlung machen. \$1000 bis \$1500 nötig um 320 Acker oder wenn gewünscht, auch mehr, zu kaufen. Deutsche Anbiederung, gute Schulen und Kirchen. 2 bis 3 Meilen von 2 guten Städten. Näheres von

Neudorf, Sask. S. SANFORD

Regina Grundeigentum.

Ist eine Gelanlage, welche für Sie Geld machen wird. Wir können Ihnen Auskunft über irgend welches Grundeigentum in Regina geben. Wir haben Wohnhäuser, Plätze, Fabriksplätze und Subdivisionen zu verkaufen. Schreiben uns um Grundeigentums-Preise in Regina.

Anderson, Lunney & Co. - Regina, Sask.

Ernte des Herrn Sacher im Jahre 1909 zu dreien. Dies wurde von den Geschworenen bejaht. Das Urteil wird erst in den nächsten Tagen verkündet werden.

Nachfolgende Personen.

Der frühere Konsul für Canada in Montreal erlag einem langjährigen Siechtum in New York.

Rudolf Franzen wurde im Jahre 1864 in Oldenburg als Sohn eines Fabrikbesizers geboren. In seiner Vaterstadt besuchte er das humanistische Gymnasium und lag dann auf den Universitäten zu Freiburg, Tübingen und Berlin dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften ob. Nach Ablegung des ersten juristischen Examsens nach der üblichen dreifachen Ausbildung in den Gelehrten bestand er im Jahre 1891 die große Staatsprüfung und wurde zum Gerichtsassessor ernannt. Zwei Jahre später trat Herr Franzen aus dem Justizdienst aus und zum Auswärtigen Amt über. Nach dreijährigem Vordienst in Berlin wurde er 1896 zum Botschaftsrat in St. Petersburg ernannt, wo er, abgesehen von einer durch die Veranlassung des Konfliktats in Mexiko ausgefüllten Zeit, bis zum Jahre 1900 verblieb, um dann in gleicher amtlicher Eigenschaft bei dem New Yorker Generalkonsulat tätig zu sein. Seine New Yorker Amtszeit währte bis zum Jahre 1902. Im folgenden Jahre führte er die Geschäfte des deutschen Konsulats in Haiti und wurde nach kurzem Aufenthalt in der Reichshauptstadt 1904 als Konsul für Canada nach Montreal versetzt. Von dort wurde er auf den New Yorker Posten als Nachfolger des zum Konsulats in Mexiko ernannten Herrn Dr. Carl Banz berufen.

Die Witwe des Herrn Franzen, Frau Mary Elisabeth, ist ein New Yorker Kind. Sie ist eine Tochter des in weitesten deutschen Kreisen dort bekannt gewordenen, im Jahre 1899 verstorbenen Jader-Großindustriellen und Erfinders der American Engel-Reinigung Co. John Otto Donner. Der glücklichen Ehe sind drei Kinder entsprossen.